

„Starke Wurzeln“ und Wachstum

Bund Naturschutz, Stadt Rottenburg, Gewerbeverein und Gartenbauverein – was die gemeinsame Arbeit bewirken kann, zeigt sich auch wieder beim Michaelimarkt

Rottenburg. (red) Die Bund Naturschutz (BN) Ortsgruppe veranstaltet am 27. September, den Tag der Regionen mit vielen spannenden Themen, Informationen und erstaunlichen Nachrichten. Unterstützt wird der Aktionstag von der BN Kreisgruppe Landshut, vom Umweltreferat der Stadt Rottenburg, vom Gewerbeverein sowie dem Gartenbauverein und dem Finanzzentrum Rottenburg der Sparkasse Landshut.

Überhaupt lohnt es sich, zum Michaelimarkt in die Stadt zu kommen: „Neben einem Rahmenprogramm wird es wieder viele interessante Stände geben“, so die Umweltreferentin der Stadt, Veronika Oberpriller. Beginn ist mit einem Gottesdienst um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche Sankt Georg, musikalisch begleitet von der Stadtkapelle. Als Schirmherr eröffnet Bürgermeister Laurentius Seidl den Aktionstag am Kapellenplatz um 12 Uhr mit einer Einführung in die Schwerpunkte aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept, kurz ISEK, unter dem Motto: „Starke Wurzeln zum Weiterwachsen“. In einer der letzten Stadtratssitzungen ging es unter anderem um Entscheidungen für die Innenstadtentwicklung – etwa die Neugestaltung der aktuell noch als Fahrzeug-Abstellplatz genutzten Fläche hinter der Bäckerei Hatzl, in Richtung V-Markt. Man soll hier weiter parken können, heißt es im Rottenburger Anzeiger über die Sitzung. Weiter gibt es Vorschläge, die Fläche mit grünen Inseln und Sitzmöglichkeiten zu gestalten. „Wir kennen konkret umsetzbare Ideen von einigen Bürgern, die sich von einem, noch zu beauftragenden Planungsbüro, gut mit einarbeiten lassen, meint Franz Gumplinger als Vorsitzender der BN-Ortsgruppe Rottenburg.

Projekt zum Schutz der Mehlschwalben

Einige Vorschläge beruhen nicht zuletzt auf einem Versuch zum Schutz bedrohter Gebäudebrüter, der hier von der BN-Ortsgruppe im Frühjahr gestartet wurde und deshalb auch ein Infoschwerpunkt beim Tag der Regionen sein soll. Nachahmer auf privaten Flächen erhoffen sich nun BN und Landesbund für Vogelschutz (LBV). „Unsere ‚Aktion Schwalbenhilfe‘ ist so erfolgreich verlaufen, dass wir sie unbedingt teilen wollen“, so Renate und Franz Kunzmann. Aufmerksam Passanten hatten Mehlschwalben beobachtet, wie sie an einem Gebäude am alten Ziegeleigelände ihre Nester bauten. „Wir waren unsicher, ob sie im Umkreis genügend Baumaterial finden. Also haben wir eine Lehmputze gestaltet und ausreichend nass gehalten, damit die Vögel ihre Nester fertigbauen konnten.“ Wie einfach es ist, die Schwalben mit einem Sack Ton vom LBV zu unterstützen, können Besucherinnen und Besucher am BN-Infostand genauer anschauen. „Wichtig ist letztlich auch, den Lehm für die Zeit des Nestbaus feucht aber nicht zu flüssig zu halten“, erklärt der Gebäudebrüter-Berater Gerd Röhrdanz. Aktive Mitstreiter der Schwalbenschutz-Aktion erhoffen sich, dass mit dieser einfachen Hilfe in trockenen Frühjahren oder aufgrund immer stärker versiegelter Flächen, den Schwalben dennoch Baumaterial zur Verfügung steht. „Früher war ja die Lehmgrube direkt an der Ziegelei, die Schwalben haben hier ein gutes Leben gehabt. Nun haben wir ihnen ein bisschen was zurückgegeben, in Form dieser



Die Schwalben an der alten Ziegelei bedienen sich am für sie ausgebrachten Lehm.

Fotos: Gerhard Scharr (1), Ingrid Zaglmann (2), Gumplinger (1),



Starke Wurzeln sind Kernthema des Tags der Regionen. An den Ständen gibt es Aktionen dazu.

Pfütze. Die Lehmputzen-Aktion für die Schwalben war natürlich von der Stadt als Eigentümer des Geländes genehmigt und zudem durch eine Absperrung gut gesichert, damit sich niemand die Schuhe dreckig macht oder gar ausrutscht“, betont Franz Gumplinger. Ein Infoschild habe ja die Benutzer des Fahrzeug-Abstellplatzes informiert, worum es geht.

Beim Tag der Regionen am Michaelimarkt-Sonntag wird über weitere Möglichkeiten informiert. Es gilt, die Schwalben als wertvolle Helfer in Ställen und der Natur zu unterstützen – etwa mit vorgefertigten Nisthilfen, die es in zwei verschiedenen Formen gibt: für die in Ställen brütenden Rauschschwalben und die Mehlschwalben, die außen ihre Nester bauen. Übrigens schützt man mit entsprechenden Kotbrettern darunter ganz einfach

seine Fassade oder unter frei gebauten Nestern befindliche Tiertränken. Es lohnt sich also, vorbeizuschauen, die Informationsstände haben bis 17 Uhr geöffnet.

Auch die Aktiven beim Gartenbauverein meldeten sich im Vorfeld des Markttag zu Wort und betonten das Motto: „Starke Wurzeln“. Wurzeln geben Halt, verbinden und lassen Neues wachsen. Sie stehen für Heimat, Geschichte, Traditionen und für die Menschen, die eine Region lebendig machen.

Den Wurzeln nachspüren

Der Tag der Regionen soll dazu einladen, den Wurzeln nachzuspüren: den eigenen Wurzeln, den Wurzeln unserer Kultur, des Brauchtums, den Wurzeln in der Natur und der Geschichte. „Wir möchten da-



Lucia Mirlach beteiligte sich schon mehrmals am Tag der Regionen.



Heimatspfleger Franz Gumplinger mit den alten Trachten der „D’lustig’n Laabertaler“.

mit zeigen, wie vielfältig und lebendig unsere Region ist und was entstehen kann, wenn Menschen ihre Ideen, ihr Wissen und ihre Begeisterung miteinander teilen“, so Ingrid Zaglmann vom Gartenbauverein. Deshalb gibt es auch einige Stationen, bei denen das Thema Wurzeln im Vordergrund steht (*siehe extra Text*).

„Wer in die Zukunft blicken will, tut gut daran, die Vergangenheit zu kennen und richtig einzuordnen“, sagt der örtliche Heimatspfleger Franz Gumplinger. Er legt den Besuchern für den diesjährigen Tag der Regionen, der in Rottenburg unter dem Motto „Wurzeln“ auch ein Aktionstag für die regionale Geschichte ist, einen Besuch im Heimatmuseum im Binder-Pehr-Haus Pfarrstraße 5, nahe: Hier findet man jetzt auch die Trachten und die Fahne des ehemaligen Heimat- und Volkstrachtenvereins „D’lustig’n Laabertaler“.

Neue Unterbringung von Trachten-Stücken

Als einer der letzten Zeitzeugen hatte sich Klaus Schauer bei Bürgermeister Laurentius Seidl nach einer dauerhaften Unterbringung erkundigt. Deshalb waren diesen Sommer historische Gegenstände aus dem früheren Huberbräu-Anwesen zum Trocknen und Auslüften auf der Terrasse des Heimatspflegers zwischengelagert, bevor sie ihren Weg zu Roman Heiss ins Heimat- und Handwerksmuseum fanden. Klaus Schauer ist zufrieden mit der Lösung. Er will den Besuchern des Michaelimarktes, anhand alter Fotos, bunter Kleidungsstücke Anekdoten der früheren Trachtler zum Besten geben.

Wurzeln zentrales Thema

Auch im Brauchtum ist die Gesellschaft verwurzelt, deshalb sind die Münsterer Goßlschnalzer um 12.30 und um 15 Uhr am Kapellenplatz und um 14 Uhr vor der Sparkasse zu sehen. Das Volksmusikensemble der Musikschule spielt um 14.30 Uhr am Kapellenplatz. Im Binder-Pehr-Haus kann man in vergangene Zeiten eintauchen.

Die „Goldene Wurzel“ ist der Titel für Kunstprojekte der Rottenburger Künstlerin Lucia Mirlach und einer Kunstinstallation von Elias Heindl. Alex Kirchner zeigt Holzobjekte aus Baumwurzeln.

Der Gartenbauverein hat wissenswertes über heimisches Wurzelgemüse im Gepäck, beim Kinder-

garten Schatzkiste steht das Basteln mit Naturmaterialien für Kinder im Vordergrund, der Wasserzweckverband steht mit kostbarem Trinkwasser bereit.

Und natürlich steht der Bund Naturschutz und das Umweltamt der Stadt Rottenburg mit Infoständen zu Baumwurzeln und auch wissenswertem zu den Mehlschwalben der Stadt bereit.

Weitere Aussteller mit Deko, Kleidung, Süßem sowie ein großer Flohmarkt locken die Besucher.

Im Sinne der Nachhaltigkeit ist außerdem auch das Repair-Café im Pfarrheim, das am Marktsonntag zum ersten Mal von 14 bis 17 Uhr seine Pforten öffnet unterwegs. (bot)